

## Über Krise und Aufbruch

**Bilanz und Erfolgsrechnung 2010, Budget 2011: Die Freiplatzaktion war Ende 2010 dem Untergang so nahe wie schon lange nicht mehr. Das Vereinsvermögen schmolz stetig dahin. Nur dank sehr grosszügigen Spenden im Rahmen unseres Spendenaufrufs konnte das Ruder noch herumgerissen und letztlich sogar noch ein Gewinn verzeichnet werden. Gezeichnet von der Erfahrung und mit der Absicht, die Existenz des Vereins langfristig sichern zu können, wurde in diesem Jahr nun (erstmals) eine umfassende Fundraising-Strategie entworfen. Trotzdem ist das Budget für dieses Jahr noch vorsichtig und zurückhaltend berechnet worden und wird – aufgrund erhöhter Ausgaben in der Öffentlichkeitsarbeit – von einem Defizit ausgegangen.**

### Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2010

Die Jahresrechnung schliesst für das Jahr 2010 mit einem Gewinn von über Fr. 5'000.- Dies war im November des letzten Jahres noch unvorstellbar. Sie mögen sich an unseren Spendenaufruf vielleicht noch erinnern: Per 31. Oktober 2010 wies die laufende Jahresrechnung ein Defizit von Fr. 35'000.- auf und das Vermögen betrug gerade noch Fr. 17'000.- Hätte der Trend nicht gestoppt werden können, so wäre die Freiplatzaktion Zürich im Frühjahr am Ende gewesen. Anhand dieser Zahlen lässt sich erahnen, wie viel Solidarität die Freiplatzaktion im letzten Monat des Jahres 2010 (und fortführend auch im Januar 2011) erfahren hat. Nochmals einen herzlichen Dank an alle, die uns finanziell so tatkräftig unterstützt haben.

Die Spenden sind im Jahr 2010 also so hoch ausgefallen wie schon lange nicht mehr (im Jahr 2009 waren sie ebenfalls vergleichsweise hoch, jedoch vor dem Hintergrund eines Legats und einer Stiftungs-Spende von insgesamt Fr. 15'000.). Rückläufig waren jedoch weiterhin die Lohnspenden sowie die Mitgliederbeiträge. Dafür konnte der Ertrag aus Arbeiten (gewonnen Verfahren beim Bundesverwaltungsgericht) in der Höhe gehalten werden. Der Betrag liegt einiges über der budgetierten Zahl. Beim Ertrag kommen schliesslich noch Einnahmen aus Sonderaktionen bzw. Einnahmen aus dem im September durchgeführten Sponsorenlauf dazu, wobei diese etwas tiefer ausgefallen ist, als im Budget veranschlagt. Die Freiplatzaktion Zürich verzeichnete folglich für das Jahr 2010 einen Gesamtertrag von über Fr. 138'000.- (so hoch wie seit Jahren nicht mehr).

Dem Gesamtertrag steht ein Aufwand in der Höhe von knapp Fr. 133'000.- gegenüber – leicht tiefer als budgetiert. Dabei fällt einmal mehr auf, dass die finanziellen Aufwendungen des Vereins in den letzten Jahren und bis zurück ins Jahr 2004 (mit Ausnahme des Jahres 2008) ziemlich konstant geblieben sind und sich stets um die Marke von Fr. 130'000.- bewegt haben (plus/minus Fr. 5'000.-). Entsprechend gibt es bei den jeweiligen Posten für das Jahr 2010 keine grossen Veränderung zu den Vorjahren und entspricht der tatsächliche Aufwand ziemlich genau dem budgetierten. Besonders zu erwähnen ist einzig, dass sich die Bruttolöhne, die leicht angestiegen sind (um knapp Fr. 4'000.-), insgesamt auf dem Niveau der Jahre 2009, 2007 und 2006 gehalten haben, dass im Jahr 2010 wiederum (wie im 2009) eine Spesenvergütung ausbezahlt wurde und erneut die Dienste eines Zivildienstleistenden in Anspruch genommen werden durften.

Betrachtet man die Entwicklung der Ertragsrechnung in den letzten Jahren, so lässt sich erneut folgender Trend formulieren: Die Lohnspenden und Mitgliederbeiträge sind kontinuierlich rückläufig und der Verein ist zunehmend abhängig geworden von den allgemeinen Spenden und dem Ertrag aus Arbeiten. Hält dieser Trend an, bedeutet dies konkret, dass immer weniger Mitglieder mehr Geld spenden müssen und/oder regelmässig auf die Einnahme hoher (Einzel-)Spenden vertraut werden muss.

Nach der Erfahrung des letzten Jahres setzt der Verein nun aber alles daran, diesen Trend zu stoppen. Wie im Editorial erwähnt, wurde nun dieses Jahr eine längst fällige, umfassende Fundraising-Strategie entworfen, die dem Verein endlich wieder zu mehr Mitgliedern und Spendeneinnahmen verhelfen soll. Damit soll die Existenz der Freiplatzaktion langfristig gesichert werden. Entsprechend liest sich das Budget 2011.

## Erläuterungen zum Budget 2011

Zunächst zum veranschlagten Aufwand. Hier springen drei Posten ins Auge: Die budgetierten Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit, die Bruttolöhne sowie die Ausgaben betreffend Zivildienstleistenden.

Wie erwähnt, wurde bei der Freiplatzaktion mit externer Hilfe eine umfassende Fundraising-Strategie ausgearbeitet. Dabei ist hervorzuheben, dass die für uns tätige Projektgruppe (bestehend aus einem Journalisten, einem Graphiker, einem Fotografen und einem Kommunikationsexperten) unentgeltlich (!) arbeitet und der Verein dadurch nicht in grosse Kosten gestürzt wird. Es versteht sich jedoch von selbst, dass die Realisierung der Fundraising-Strategie (Kampagne ab Oktober 2011) nicht ganz kostenlos ausfallen kann. Für die Produktion von Postkarten, Plakaten, Broschüren, für Werbungskosten sowie für die Produktion neuer Drucksachen (Papier, Couverts usw.) wurden deshalb Ausgaben von insgesamt Fr. 10'000.- veranschlagt. Entsprechend weicht das Total der Öffentlichkeitsarbeit erheblich von demjenigen des Vorjahres ab. Vorstand und Büro sind sich bewusst, dass – gemessen an den Verhältnissen der Freiplatzaktion - für das Fundraising viel Geld in die Finger genommen wird, sind jedoch auch der Überzeugung, dass für eine nachhaltige Existenzsicherung des Vereins eine anfängliche Investition als Anschub unabdingbar ist. Dies im Sinne des Mottos: Angriff ist die beste Verteidigung...

Die beiden weiteren, oben erwähnten Posten hängen mit dem ersten zusammen. Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Projektteam ist für das Büro ein deutlicher erhöhter zeitlicher Aufwand entstanden. Zudem wird damit gerechnet, dass – auch nach Abschluss des Projekts – der Zeitaufwand des Büros für die Betreuung der neuen Website sowie für die weitere Kommunikationsarbeit erhöht bleiben dürfte. Aus diesem Grund wurde beschlossen, die Stellenprocente des Büros um insgesamt zehn Prozent zu erhöhen. Die Bruttolöhne sind entsprechend mit Fr. 90'000.- bzw. mit Fr. 4'000.- mehr veranschlagt als im letzten Jahr. Im Gegenzug wird in diesem Jahr auf die Dienste eines Zivildienstleistenden verzichtet.

Trotz bestehendem Fundraising-Projekt werden die Erträge für das laufende Jahr noch – geprägt vom finanziellen Einbruch des letzten Jahres - sehr zurückhaltend budgetiert. Denn wir gehen davon aus, dass wir die Früchte unserer Aufbauarbeit erst ab nächstem Jahr (und in den kommenden Jahren) ernten können. Deshalb wurden die Spendeneinnahmen nur leicht höher und die Lohnspenden und Mitgliederbeiträge sogar etwas tiefer als im Vorjahr budgetiert. Deutlich höher als im Vorjahr wurde hingegen der Ertrag aus Arbeiten (gewonnen Verfahren beim Bundesverwaltungsgericht) budgetiert. Da das Bundesamt für Migration seine Dublin-Praxis betreffend Personen, die sich vor ihrer Einreise in die Schweiz in Griechenland aufgehalten haben, änderte (vgl. Rundbrief 1/2011), konnten wir insgesamt 20 beim Bundesverwaltungsgericht hängige Beschwerdeverfahren gewinnen – und erhielten zwischen April und Mai entsprechende Parteientschädigungen. Diese Beträge konnten somit bereits in das Budget 2011 einberechnet werden. Die Einnahmen aus Sonderaktionen werden dieses Jahr mit Fr. 5'000.- veranschlagt. Wir gehen davon aus, dass wir in etwa diese Summe aus dem Lauf gegen Rassismus, an dem die Freiplatzaktion dieses Jahr ja beteiligt ist erzielen werden.,

Zusammenfassend ist somit festzuhalten, dass infolge des Fundraising-Projekts die Ausgaben der Freiplatzaktion für das laufende Jahr auf über Fr. 141'000.- veranschlagt werden – rund Fr. 8'000.- höher als im letzten Jahr und deutlich höher als in den vergangenen Jahren. Demgegenüber stehen (zurückhaltend) veranschlagte Erträge in der Höhe von Fr. 126'000.-, wodurch in diesem Jahr mit einem Verlust von rund Fr. 15'600.- gerechnet wird. Wir hoffen, dass dieses Jahr das letzte verlustreiche wird!

Samuel Häberli